

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 4.

Sonnabend, den 13. Januar

1866.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate zc., welche die gespaltene Corpus Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl.

Bekanntmachung.

Die Reparatur einer Scheune, das Abtragen eines Wagenschuppens und die Herstellung eines neuen Thores von Latten im Pfarrhofe von Lichtenberg soll

den 16. Januar 1866

nach den vorhandenen Kostenanschlägen und unter den aufgestellten Bedingungen an den Mindestfordernden, vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten verdingungen werden.

Demnach werden diejenigen, welche die fraglichen Baulichkeiten ausführen können und wollen, hierdurch aufgefordert, gedachten Tages des Vormittags um 10 Uhr in der Oberschänke zu Lichtenberg ihre Gebote abzugeben.

Auch wird bemerkt, daß die Kostenanschläge und Bedingungen an Gerichtsamtstelle zu Pulsnitz einzusehen sind. Radeberg und Pulsnitz, am 28. December 1865.

Die Königliche Kircheninspection von Lichtenberg.

E. W. Martini,

Fellmer.

Ritter zc.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die demnächst bevorstehende Aufstellung des Gewerbe- und Personalsteuer-Catasters für hiesige Stadt macht man andurch darauf aufmerksam, daß Jeder, welcher Einkommen an Zinsen, Dividenden, Renten zc. hat, bei Verlust seines ihm sonst zustehenden Reclamationsrechtes verpflichtet ist, dieses Einkommen, dasfern es jährlich mehr als 20 Thaler — = = beträgt, rechtzeitig zu declariren.

Formulare zu solchen Declarationen liegen in hiesiger Rathsexpedition und beim Herrn Stadtsteuereinnehmer Stephan zum Abholen bereit.

Pulsnitz, am 9. Januar 1866.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Concurrenzausschreiben.

Nachdem die unterzeichnete Commune mit Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde den Bau einer steinernen Brücke über die Pulsnitz auf dem Wege nach Stenz übernommen hat, so soll dieser Brückenbau sowie die damit zusammenhängende Regulirung des Pulsnitzbach

den 29. Januar dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Mindestfordernden accordweise verdingt werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Anschlag, nach welchem der Bau ausgeführt werden soll, liegt auf hiesiger Rathsexpedition zur Ansicht bereit. Königsbrück, am 9. Januar 1866.

Der Stadtrath.

Grahl, Bürgermeister.

Politische Uebersicht.

Preußen. — Die Thronrede ist, wie verlautet, in den einzelnen Ministerien redigirt und wird nun in einem Ministerrathe, dem der König präsidiert, definitiv festgesetzt werden. Sie soll einen streng geschäftlichen Charakter tragen. — Oesterreich. — Durch Handschreiben des Kaisers vom 1. Jan. wird verordnet, daß den ehemaligen Angehörigen des Lombardo-Venetianischen Königreichs, welche als unbefugt Ausgewanderte verurtheilt worden sind, die gesetzlichen Folgen nachgesehen und das ihnen sequestrirte Vermögen ausgeliefert werden soll. Alle wegen unbefugten Auswanderns anhängigen Prozesse sollen niedergeschlagen werden, der Statthalter kann unbefugt Abwesenden und Ausgewanderten straffreie Rückkehr und das Staatsbürgerrecht bewilligen. — In den Donaufürstenthümern werden bedeutende Veränderungen in Aussicht gestellt. Fürst Cusa soll eine große Summe von Rußland empfangen haben, um dafür dem Throne zu entsagen, für den der Herzog von Leuchtenberg bestimmt ist. Auch soll Serbien mit den Donaufürstenthümern vereinigt werden. — Schleswig-Holstein. — Der Gesundheitszustand des Freiherrn v. Zedlitz dürfte seine Abberufung und Ersetzung durch einen hochstehenden Schleswig-Holsteiner hervorrufen. Man bezeichnet Scheel-Blessen als dazu bestimmt. — Gutem Vernehmen nach sollen die Verhältnisse Rendsburgs als Bundesfestung bald regulirt werden. Es verlautet, daß die künftige Besatzung aus 1400 Oesterreichern und 1400 Preußen bestehen wird. — Die Neujahrscour bei dem Gouverneur v. Mantouffel war eine sehr glänzende. General-Superintendent Godt hielt eine bedeutungsvolle Ansprache, in welcher er hervorhob, daß der Gouverneur seine peinliche Aufgabe gerecht und milde gelöst habe, da noch kein Geistlicher durch Regierungsmaßregeln in seinem Gewissen beengt sei. — Frankreich. — Dem gesetzgebenden Körper soll ein Entwurf vorgelegt werden, wonach die Franzosen allgemein auch wegen im Auslande begangener Verbrechen und Vergehen bestraft werden. Den Grund hierzu haben die Ausschreitungen der Pariser Studenten in Lüttich gegeben. — Die französische Landwirthschaft klagt über die traurige Lage, in der sie sich befindet. Die Conscription von 100,000 Mann trifft hauptsächlich die Landbevölkerung; die Grundsteuer ist hoch, die Hypotheken-Organisation drückend, das Creditwesen ungenügend entwickelt. An den Schutzoll gewöhnt, klagten die Landwirthe über die Einfuhr fremden Weizens, weil dieser das Brod zu billig macht. — Die Unruhen in Spanien erregen hier peinliche Sensation. — England. — Die „Times“ findet, daß die Aussichten seit lange nicht so friedlich gewesen seien wie jetzt. Sie hofft deshalb, daß alle Staaten ihre Militärlast erleichtern werden. — Italien. — Das neue Ministerium des Königreichs Italien richtet sich auf wirkliche Ersparungen ein. Der Finanzminister wird das Budget für Krieg und Marine auf die Hälfte reduciren. — Man blickt auch hier gespannt auf Spanien. — Spanien. — In Aranjuez, Ocaña und Avila sind bedenkliche Unruhen ausgebrochen. — Rußland. — Gajenski, der Director der kaiserlichen Münze, ist verhaftet. — Seit lange bemerkte man, daß dieselbe mehr Silber und Gold aus den Bergwerken erhielt, als sie in Umlauf setzte. Plötzlich ward ein anderer Director Wolchowski ernannt und stellte sich unerwartet seinem Vorgänger vor. Es fanden sich nun in einer Mistgrube Abfälle, die jedoch den Werth von 7 Pfund Silber oder 70000 Rubel hatten. — Türkei. — Omer Pascha ist zum Commandant der an Griechenland grenzenden Provinzen ernannt worden. Man scheint also dort ernstlichen Ereignissen entgegenzusehen. — Mexico. — Es circuliren zweifelhafte Gerüchte von einer Revolution gegen Kaiser Maximilian, sowie von Verzichtleistung Suarez auf die Präsidentschaft.

Zeitereignisse.

München, 11. Januar. Befinden der Frau Herzogin Sophie merklich besser.

Dresden, 31. Dec. 1865. (Dr. J.) Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Präsidenten des Landes-Medicinal-Collegiums, Dr. Hermann Walther, das Comthurkreuz zweiter Classe vom Verdienstorden zu verleihen.

— Am 8. Jan. büßte ein Knabe von 11 Jahren im Dorfe Plauen sein Leben auf eine bedauerliche Weise ein. Derselbe neckte einen großen, vor einen Kohlenwagen gespannten Hund, welcher auf den Knaben einsprang, ihn rückwärts umwarf, und den schwerbeladenen Wagen über den niedergeworfenen Knaben zog, so daß das Kind seinen augenblicklichen Tod fand.

Obbau, 9. Jan. Der concessionirte Rosschlächter Franz Ludwig in Reichenau bei Zittau macht in den „Zitt. Nachr.“ von heute bekannt, daß er im Jahre 1865 86 Pferde geschlachtet habe, welche sämmtlich thierärztlich untersucht und als ein gesundes Volksnahrungsmittel erachtet worden seien. Abgesetzt hat derselbe im Jahre 1865 7322 Paar Bratwürste, 5230 Pfd. Schweiswürst, 1415 Stück Leberwürste, 305 Stück Spritzwürste, Fleisch und Sülze ungerechnet.

Chemnitz, 8. Jan. Der Ausschuß für die Industrieausstellung hat auf vielfaches Verlangen den Anmeldetermin bis zum 15. Februar verlängert, indem die eingegangenen Anfragen wie das Verlangen nach Anmeldebogen noch eine sehr starke Betheiligung in Aussicht stellen. Bis jetzt ist die Betheiligung von 1200 Ausstellern in sichere Aussicht gestellt, was immerhin für eine sächsische Ausstellung von Bedeutung ist. Der Ausschuß macht wiederholt darauf aufmerksam, daß der Ausstellungsraum unentgeltlich, Dampfkraft aber zum Selbstkostenpreise gewährt wird.

Riesa, 8. Jan. (Dr. J.) Vorgestern Nachmittag fuhr die beim Schiffmühlenbesitzer G. in Althirschstein dienende 17jährige Clara K. aus Radewitz mit dem 4 Jahre alten Töchterchen ihres Dienstherrn auf der Elbe Schlitten. Auf einer 5 bis 6 Ellen tiefen Stelle bei Neuhirschstein brachen Beide plötzlich ein, fuhren unter das Eis und ertranken. Die Leichname wurden gestern Vormittag aufgefunden.

Leipzig, 6. Jan. (D. A. J.) Infolge unachtsamen Aufbewahrens einer Partie Arsenik, welcher als Rattenpulver verwendet werden sollte, ist gestern dem Gasthofsbesitzer Liebig in dem Dorfe Kühren bei Wurzen der ganze Rindviehstand, 15 Stück, zu Grunde gegangen. Der Arsenik war mit in die Tränke gemischt und so das sämmtliche Vieh vergiftet worden.

Werdau, 8. Jan. Nachdem die Cholera in hiesiger Stadt nunmehr erloschen ist, hat der Stadtrath in der „Leipz. Ztg.“ eine öffentliche „Dankagung“ erlassen, an alle die Vielen, welche bei den Sammlungen für Werdau „als barmherzige Geber oder eifrige Sammler sich betheiligt haben.“ Die Unterstützungen belaufen sich auf 20,210 Thlr., wozu über 200 Städte und Dörfer beigetragen haben. Dresden ist dabei betheiligt mit 5720 Thlr.; Leipzig 2603; Zwickau 1375 Thlr.; Chemnitz 990 Thlr.; Bublissin 627 Thlr. 29 Ngr. u. s. w.

Bermischtes.

* Am Abend des 4. Januar ist auf der Berliner Sternwarte von dem ersten Assistenten derselben, Dr. F. Tietjen, ein neuer sehr lichtschwacher Planet entdeckt worden, welcher ebenfalls der bekannten Gruppe zwischen Mars und Jupiter angehört.

* Sorau, 8. Jan. Die Milchmagd der Gutsberrschaft zu Simmersdorf, Hanne Bullick, ist am Freitag, den 5. Januar, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, auf der Rückkehr mit ihrem Fuhrwerke von Forst nach Simmersdorf, zwischen Rosdorf und Simmersdorf, auf Rosdorfer Gebiet ermordet worden. Das

Fuhrwerk war Nachmittags gegen 4 Uhr leer nach Hause gekommen und die Leiche der Bullick wurde demnächst Abends in der Rosdorfer Haide mit den gräßlichsten Wunden am Kopfe, und ihrer Geldtasche beraubt, vorgefunden.

* Das großartige Werk der Hauptkanalisierung Londons ist, wie die „Times“ meldet, thatsfächlich fertig. Die sechs großen Kanäle haben eine Gesamtlänge von 82 Meilen. Nicht weniger als 318 Millionen Stück Ziegelsteine und 880,000 Kubikyards Cement sind dazu erforderlich gewesen, und beinahe 4 Millionen Kubikyards Erde haben ausgegraben werden müssen. Die Kosten des Baues belaufen sich auf circa 4,200,000 Pfd. St.

* [Petroleum.] Wir lesen im „Lloyd univ.“ unter der Ueberschrift: „Ausdehnung des Petroleum-Handels in Amerika“ Folgendes: „Prof. Dieper, an der Universität von New-York, hat eine Broschüre herausgegeben, welche die interessantesten Belehrungen über diesen Zweig des Handels enthält. Im verflossenen Jahre ist in Amerika für nicht weniger als 15 Mill. Pfund Sterling Petroleum verkauft worden, was dem vierten Theil des Werthes der reichsten Baumwollenernte der Vereinigten Staaten gleichkommt. Wenn man hierbei in Betracht zieht, daß die ersten Petroleumquellen vor noch nicht vier Jahren entdeckt wurden, so wird man zugeben müssen, daß bis jetzt in der Geschichte des Handels kein Beispiel einer ähnlich schnellen Entwicklung aufzufinden ist.“

Eingekandt.

Königsbrück, am 8. Januar. Das Sprichwort sagt zwar: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold, aber es giebt auch Fälle, in welchen Schweigen Gleichgiltigkeit bedeutet, und Reden zur Pflicht wird, damit eine angeregte gute Sache nicht todtgeschwiegen werde. So ist es mit der Restauration unserer Kirche. Daß dieselbe nothwendig ist, wird allgemein anerkannt, soweit sich darüber Stimmen haben vernehmen lassen. Von dem Gewünschten ist nichts wegzunehmen, wohl aber hinzuzufügen, daß die kleinen runden Fensterscheiben gegossen und zu dick sind, und darum nicht genug Licht durchlassen.

Dagegen ist, und das mit Recht, gegen eine Selbstbesteuerung der Einzelnen eingewandt worden, daß dadurch die Beiträge sich zu ungleich vertheilen würden, Manche vielleicht ganz sich zurückziehen, eine zu große Last auf die gegenwärtige Generation fielen bei einem Baue, der auch einer späteren Zukunft dienen sollte, und endlich, daß bei einer Selbstbesteuerung regelmäßig mit der Zeit eine Ermüdung eintrete, die der guten Sache nicht wenig schaden dürfte.

Freiwillige Beiträge würden bei der Ausschmückung der Kirche und besonders des Altars eine viel bessere Stelle finden.

Wie aber soll das Geld beschafft werden? Es bleibt kein anderer Weg, als der, durch Aufnahme eines Kapitals jetzt das Geld zu beschaffen. Durch Auflagen aber wären die jährlichen Zinsen zu decken und jährlich ein Theil des Kapitals zurückzahlen, so daß vielleicht in 30 Jahren die Schuld getilgt wäre.

Daß hierbei durch die höheren Behörden uns so manche Beihilfe gewährt würde, läßt sich wohl erwarten. Was ist also zunächst zu thun? Nach meiner Ueberzeugung muß der erste Schritt von der Kirchengemeinde durch ihre Vertreter ausgehen und diese die königliche Kircheninspektion bitten, die Sache in die Hand zu nehmen und weiter zu führen. Eine solche Bitte würde an dieser Stelle gewiß freudigen Beifall und thätige Unterstützung finden.

Ueberlassen wir daher den Ruhm und die Freude, ein schönes Gotteshaus zu besitzen, nicht erst einer spätern Zeit, sondern thun wir etwas für uns und die Unseren!

Das walte Gott im neuen Jahr!

+

Logogriph.

Mit **B** ward's groß in Waldesraum,
Doch irrst Du, glaubst Du, 's sei ein Baum;
Mit **D** ein stehendes Geschlecht,
Räthst Du: ein Dieb, so ist's nicht recht;
Mit **R** man damit schreiben kann,
Doch Kreide ist's nicht, lieber Mann;
Mit **S** trittst es mit Füßen Du,
Doch mein' ich nicht damit den Schuh.

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 13. Januar 1866.

Am 2. Sonntag p. Epiphan., den 14. Jan. predigt:

Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,

Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

Königsbrück, den 13. Januar 1866.

Sonntag, den 14. Januar, predigt:

Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch,

Nachmittags Herr Diaconus Blüher.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte ($\frac{1}{2}$ Flasche 1 Thlr.) **G. M. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup** ($\frac{1}{4}$ Fl. 15 Ngr.) ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, welche kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden. Alleiniges Lager nur

in Pulsnitz bei **C. Förster**, in Königsbrück b. **G. M. Tischer**, in Radeburg bei **C. Günther**, in Großröhrsdorf bei **C. Klien**, in Camenz bei **C. L. Menzner**, in Radeberg bei **Alfred Thieme**.

NB. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf Siegel und Etiquette achten.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell **Gicht- & Rheumatismen**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen zc. zc.

In Paketen zu 8 und 5 Ngr. sammt Gebrauchsanweisung
allein ächt bei Apotheker **Herb** in Pulsnitz.
= Apotheker **Huth** - Radeberg.

Ein Logis

nebst Zubehör ist zu vermiethen:
Pulsnitz, Polzenberg Nr. 96.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Pferdeknecht wird gesucht auf das Rittergut Schmorkau bei Königsbrück.

Wagen.

Ein verdeckter, dsgl. ein unverdeckter Holsteiner Korbwagen stehen sehr preiswürdig zu verkaufen beim

Sattlormstr. **Arnold** in Königsbrück.

Den von den meisten Aerzten als anerkannt wirksamsten und in den ältesten Zeiten als vortreffliches Hausmittel bekannten

echten weissen Brustsyrup

empfiehlt in $\frac{1}{2}$ Fl. à 10 Ngr. und $\frac{1}{4}$ Fl. à 5 Ngr., sowie aus-
gewogen

Apotheke in Pulsnitz.

Casino im Herrenhause,

Freitag, den 19. Januar d. J. Um zahlreiche Unterschriften bittet ergebenst

M. Bietschel

Zum Karpfenschmaus

ladet die Restauration Böhmischo-Bollung für Dienstag, den 16. Jan., freundlichst ein. Um recht zahlreiche Zuspruch bittet Ernst Käseberg. (NB. Abends Tanzmusik.)

Vorläufige Anzeige.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß
Donnerstag, den 8. Februar d. J.
im Gasthaus zum goldenen Stern in Kamenz ein
öffentlicher Maskenball
stattfindet. Näheres durch spätere Bekanntmachung.
W. Gleißberg.

Karpfen- und Gänsebratenschmaus,

Freitag, den 19. Januar, wozu ergebenst einladet
Oberschänke zu Großnaundorf. G. Kämmer.

Zum Karpfenschmaus,

Mittwoch, den 17. Januar, in der Schänke zu Dhorn, ladet er-
gebenst ein Wilhelm Philipp.

Zum Karpfenschmaus,

Mittwoch, den 24. d. M., wobei mit warmen und kalten Speisen
und Getränken bestens aufgewartet werden wird, ladet ergebenst und
freundlichst ein Gustav Boden in Bretznig.

Karpfenschmaus,

Dienstag, den 23. Januar, wozu ergebenst einladet
K. G. Ziegenbalg in Lichtenberg.

Sonntag, den 14. Januar d. J.,

Bratwurstschmaus

im Gasthof zu Köhrsdorf, wozu freundlichst einladet Meyer.

Zum Karpfenschmaus,

Mittwoch, den 17. Januar, ladet ergebenst ein
Leppersdorf. J. Paul Eisold.

Künftigen Sonntag, den 14. Januar,

die ersten Fastenbrezeln, sowie d. J. mehrere andere Sorten
Brezeln u. s. w.; auch frische Pfannkuchen (alltäglich) empfiehlt
bestens Ferdinand Rosenkranz, Bäckermeister.

Da ich nun von der verw. Nietschke die Mühle käuflich über-
nommen habe, so mache dem geehrten Publicum bekannt, daß
ich stets auf gutes Brot und alle Sorten Mehl bedacht sein werde,
sowie, daß ich Sonnabends in Königsbrück vor dem Gasthose zum
Adler feil halten werde.
Karl Friedrich Tippmann,
Mühlenbesitzer in Gräfenhain.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Einen Posten best raff

Rüböl, gelagerte Waare,
verkauft noch *billig* August Dietrich in Pulsnitz
30 Stück

fettes Schafvieh sollen Montag, d. 15. Jan. von Nachm
2 Uhr an auf dem Rittergut Bischheim meistbietend ver-
kauft werden.

Die 2. Klasse der 69. K. S. Landes-Lotterie wird d
15. Januar gezogen, wozu ich Kaufloose hiermit bestell
empfehle. M. G. Kleinstück in Pulsnitz.

Einen feinschmeckenden Kaffee

à Pfund 10 Ngr..

Schönen Raffinat-Zucker,

à Pfund 6 Ngr.,

— im Ganzen billiger — verkauft Aug. Dietrich in Pulsnitz

Heute, Freitag, frische fette Leberwurst bei C. Menz

Von heute ab übe ich in hiesiger Stadt neben
notariellen auch die advokatorische Praxis aus.

Expeditionslokal: Topfmarkt No. 328, 1 Treppe.

Kamenz, am 2. Januar 1866.

Ernst Biebrach,
Rechtsanwalt und Notar.

Jugendverein.

Montag, den 15. Januar, von Abends 8 Uhr an, Pfeifen
im Vereinslocale des Schützenhauses. Man bittet um zahlreiche
Erscheinen. Das Präsidium.

Pfannkuchen

empfehlte alle Sonntage und Mittwochen frisch in Himbeer-,
hannisbeer-, Kirsch- und Pflaumenfüllung G. Oswald, Bäckermeister.

Holzverkauf.

25 Klaftern trockenes kiefernes Scheitholz, sowie 20 Sch
Reisig stehen zum Verkauf auf dem
Rittergut Schmorkau bei Königsbrück. Abge

